

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Als Lieferl. Postanfragen, Postboten, sowie die Redaktionsräger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Dohnseifen.

Mit „Anst. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Elb-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag & Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Spalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Wagenfahrt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 95.

Schandau, Sonnabend den 18. August 1906.

50. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Bekanntmachung.

Erlaubt hat sich meine Bekanntmachung vom 25. Juli 1906, betr. Fahndung auf die zwei Unbekannten, die am 20. Juli 1906 in und bei Sebnitz zwei Raubfälle verübt haben, durch Ergreifung der beiden Täter. Bautzen, den 13. August 1906.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 11 der neuen Sparkassenordnung für die Stadt Schandau und

Umgehend vom 16. August 1883 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Zinsfuß für sämtliche Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse nach erfolgter Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde vom 1. Januar 1907 an auf 3 1/2 % zu erhöhen ist.

zu erhöhen ist.

Schandau, am 14. August 1906.

Der Stadtrat.

Wied, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die am Mittwoch und Donnerstag stattgefundene Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard von England in Schloß Friedrichshof bildete selbstverständlich den weitaus interessantesten Zug der abgelaufenen Woche. Die Zusammenkunft der beiden hochfürstlichen Verwandten hat einen herzlichen und befreundeten Verlauf genommen, sodaß man von dem Ereignisse wohl eine weitere Förderung der angebahnten Annäherung zwischen Deutschland und England erwarten darf. In solchem Sinne wird denn auch dasselbe von der Presse der zwei beteiligten Länder beurteilt, wobei der Passus in dem seitens der offiziellen „Nordd. Allg. Ztg.“ dem erlauchtem englischen Gäste gewidmeten Begrüßungsartikel hervorgehoben werden mag, in welchem die Hoffnung zum Ausdruck gelangt, es werde die gegenseitige Aussprache der Staatsoberhäupter Deutschlands und Englands eine Festigung des Weltfriedens mit sich bringen. Ob die Friedrichshofer Monarchenentrevue besonders politische Früchte zeitigen wird, wie man hier und da glaubt, das muß zunächst dahingestellt bleiben, inwiefern dürfte es angezeigt erscheinen, in dieser Beziehung von der Begegnung nicht allzuviel zu erwarten, wenigstens nicht durch die Anwesenheit des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen ein immerhin markantes politisches Relief erhalten hat. Ueber die erwähnten wertvollsten Einzelheiten der Friedrichshofer Monarchenzusammenkunft sei kurz folgendes berichtet: Die Ankunft des Sonderzuges mit König Eduard auf Bahnhof Cronberg erfolgte Mittwoch Vormittag 9 1/2 Uhr. Kaiser Wilhelm empfing daselbst seinen hohen Gast und Verwandten und begrüßte sich mit ihm herzlich, wobei auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen anwesend waren. Mittels Automobils fuhr dann die Fürstlichkeiten nach Schloß Friedrichshof, woselbst nach der Ankunft Frühstück stattfand; an letzterem nahmen auch das Kronprinzenpaar von Griechenland und die Großfürstin Georg Michailowitsch von Rußland teil. Vormittags 11 Uhr unternahmen die zwei Herrscher eine Wagenfahrt, wobei auch die Burg Cronberg besucht wurde. Nachmittags 4 Uhr erfolgte ein Automobilausflug aller Fürstlichkeiten nebst Gefolge nach der Saalburg, wo der Tee eingenommen wurde. Dann fuhr die Fürstlichen Herrschaften über Gomburg und Oberursel nach Schloß Friedrichshof zurück, wo um 8 Uhr Tafel zu 32 Gedecken war. An das Diner schloß sich eine Konzertaufführung an. — Die Kaiserin wohnte am Mittwoch Mittag der Einweihung der Botivleiche der Anstalt Hephata in Treysa bei und begab sich hierauf nach Schloß Wilhelmshöhe zurück.

Kurz nach der Monarchenbegegnung von Friedrichshof ist der Reichskanzler Fürst Bülow von Rorderney zum Vortrage beim Kaiser in Wilhelmshöhe eingetroffen. Es steht zu vermuten, daß in dem Vortrage des Kanzlers neben Fragen der auswärtigen Politik, wie sie sich in Anknüpfung an die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Könige von England ergeben, auch gewisse innere Angelegenheiten, besonders die Vorgänge in der Kolonialverwaltung, mit berührt worden sind.

Der Eingeborenenaufstand in Deutsch-Ostafrika ist trotz aller fortgesetzten Waffenerfolge der deutschen Expeditionstruppen noch immer nicht niedergeworfen. Aus dieser Kolonie nach Deutschland zurückgekehrte Offiziere haben die Vermutung ausgesprochen, daß der Kleinkrieg im Süden des ostafrikanischen Schutzgebietes wohl noch ein Jahr dauern könne.

Frankreich.

Die päpstliche Enzyklika an die französischen Bischöfe betreffs des französischen Trennungsgesetzes ist

zuerst von den Bischöfen von Grenoble und von Chalons sur Marne zur Verlesung gelangt. Beide Kirchenfürsten ermahnten hierbei die Gläubigen zur Unterordnung unter die Befehle des Papstes und zum Zusammenschluß angeht des bevorstehenden kirchenpolitischen Kampfes.

Balkanhalbinsel.

Die jüngste Erkrankung des Sultans Abdul Hamid soll zwar nach allen offiziellen Angaben aus Konstantinopel wieder behoben sein, aber private Berichte aus der türkischen Hauptstadt wissen mitzuteilen, daß der Sultan noch keineswegs wieder hergestellt sei. Unter diesen Umständen gewinnt die ohnehin schon schwierige Thronfolgefrage in der Türkei noch an Bedeutung. Der als Thronfolger geltende Bruder des Sultans, Muhammed Reshad Effendi hat kaum Aussicht, den Thron auch wirklich zu besteigen; als nächster Thronkandidat wäre dann Jusuf Izzedin, ein Sohn des verstorbenen Sultans Abdul Aziz, zu betrachten. Die Hofpartei in Stambul wünscht dagegen den ältesten Sohn des jetzigen Sultans als Thronfolger, was allerdings durchaus gegen das türkische Hausgesetz wäre, Abdul Hamid aber selbst soll den Wunsch hegen, daß sein dritter Sohn, Burhan Eddin, den Thron besteige. Demnach hat die Erkrankung des Sultans offenbar schon jetzt bedeutlichen politischen Antrieben Tür und Tor geöffnet.

Die Griechenhegen in Bulgarien drohen zu einem Abbruche der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland zu führen, zumal da die Haltung der bulgarischen Regierung gegenüber diesen Nord- und Brandstiftungssystemen eine ziemlich zweideutige ist. Nach einer amtlichen Meldung aus Sofia ist der griechische Bischof von Anchlalo in einem halbverbrannten Hause lebend aufgefunden worden, in das er mit mehreren griechischen Notabeln geflüchtet war. Der Bischof wurde verhaftet unter der Beschuldigung, die Griechen zum Widerstande gegen die demonstrierenden Bulgaren aufgereizt zu haben. — Wie aus Belgrad gemeldet wird, passieren tagtäglich viele griechische Familien Serbien, die aus Bulgarien nach der Türkei und nach Griechenland auswandern, da sie neue Gewalttätigkeiten von Seiten der Bulgaren befürchten. Die Flüchtlinge erzählen, der bulgarische Pöbel werde fortwährend von Agitatoren gegen die Griechen aufgehetzt und drohe mit einer allgemeinen Niedermetzelung der Griechen.

Rußland.

In verschiedenen Teilen Rußlands herrschen noch immer schier anarchoische Zustände. So sind am Mittwoch in Warschau eine ganze Reihe von Mordanschlägen gegen Polizeibeamte zur Ausführung gelangt, ihnen sollen zwanzig Polizisten zum Opfer gefallen sein. Am gleichen Tage wurden in Wlozlaw der Polizeimeister Minnowicz und der Landespolizeihauptmann Pietrow ermordet. Ferner kam es am Mittwoch in Lodz zu Unruhen. Im dritten Polizeibezirk wurden zwei Bomben geworfen, durch die ein Gebäude in Flammen geriet. Das herbeigeleitete Militär gab verschiedene Salven ab; viele Personen wurden getötet und viele verwundet. In Helsingfors und Kronstadt sind die Kriegsgesichte infolge der jüngsten Soldaten- und Matrosenmeutereien in Tätigkeit; es wurden bereits eine Reihe von Todesurteilen gefällt und ausgeführt. In dem Dorfe Zwanowska bei Jusowka versuchten die Bauern die wegen Beteiligung an den Agrarunruhen verhafteten Personen zu befreien. Die Kosaken waren gezwungen, zu feuern. Fünf Bauern wurden getötet und zwei verwundet. Auch aus vielen anderen Bezirken werden fortgesetzt Bauernunruhen gemeldet.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Donnerstag, den 16. August, zur Ausgabe gelangte 30. Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1891 Parteien mit 3885 Personen auf.

Am morgenden Sonntage wird nach beendeter Gottesdienste eine allgemeine Kirchenkollekte zum Besten der Mission unter Israel und der Evangellisationsarbeit im heiligen Lande gesammelt werden.

Morgen Sonntag vormittags 8 Uhr 43 Min. trifft von Leipzig ein Sonderzug auf hiesigem Bahnhof ein.

Die Ortsgruppe Schandau des Alldeutschen Verbandes eröffnete mit der am Donnerstagabend im Hotel „zum goldenen Engel“ stattgefundenen Versammlung, zu der sich auch wieder zwei auswärtige Ortsgruppenmitglieder, die Herren B. Focke-Dresden und Pfarrer Dr. Großel-Nöhsdorf b. Dresden eingefunden hatten, ihre Tätigkeit. Zunächst wurde die Konstituierung des Vorstandes vorgenommen. Derselbe setzt sich zusammen aus den Herren Privatass. C. Müller als Vorsitzenden, Buchdruckerbesitzer E. Petrich als Stellvertretenden Vorsitzenden, Journalist L. Elbel als Schriftführer und Baumeister Müge als Schatzmeister. Den Hauptberatungsgegenstand des Abends bildete der vom 31. August bis 4. Septbr. in Dresden stattfindende Verbandstag. Die hierüber stattgefundene rege Aussprache ließ das lebhafteste Interesse der Mitglieder an dieser Tagung erkennen und wäre es wünschenswert, wenn sich die Mitglieder recht zahlreich an diesen Veranstaltungen beteiligen würden. Vor allem wird sich der am Sonntag, den 2. September vorm. 10 1/2 im oberen Saale des Rgl. Belvedere stattfindende Verbandstag zu einer namentlich für die Mitglieder dieser neuen Ortsgruppe hochinteressanten Veranstaltung gestalten. Auf der Tagesordnung desselben stehen allein drei große Vorträge, die im Verein mit den an diese sich jeweils anschließenden Debatten ein klares Bild über die nationale Arbeit und die Ziele des Verbandes geben werden. Die Eröffnungsrede wird der Verbandsvorsitzende, der bekannte Universitätsprofessor Herr Dr. Hesse-Leipzig halten, welchem sich Herr Kapitänleutnant a. D. Graf Reventlow mit einem Referate über „Die Abrüstungsfrage“ (Erhaltung der deutschen Wehrkraft) anschließen wird. Weiter wird Herr Reichstagsabgeordneter Antsrichter Lattmann über das Thema „Der Neuaufbau der deutschen Kolonialpolitik“ sprechen. Nicht minder interessant wird sich der Bericht gestalten, den der Wanderlehrer des Vereins „Südmark“-Graz über „die Arbeit der Deutsch-Oesterreichischen Schutzvereine“ erstatten wird. Neben dem Verbandstag selbst stand natürlich der im Anschluß an diesen am Montag, den 3. September geplante gemeinsame Ausflug nach unserer Elbstadt und das bei dieser Gelegenheit stattfindende Zusammentreffen mit den Deutschen aus Oesterreich im Vordergrund des Interesses und wurde beschlossen, am Abend des 3. Sept. nach Abwicklung des bereits mitgeteilten Programmes einen großen Kommerz zu veranstalten, der mit Rücksicht darauf, daß die Mehrzahl der Deutsch-Oesterreicher, sowie der Reichsdeutschen infolge des am darauffolgenden Tage stattfindenden Ausfluges ins böhmische Mittelgebirge in diesem Falle hier bleiben und nicht erst nach Dresden zurückkehren wird, sich zu einer begeisterten nationalen Rundgebung gestalten wird. Sodann wurde der mit der Vorbereitung und würdigen Durchführung des Festes betraute Festausschuß erweitert, so daß demselben nunmehr die Herren Privatass. Müller, Stadtverordneten-vorsteher Junghanns, Pfarrer Hesselbarth, Journalist Elbel, Juwelier Willweber, Schneidermeister Venus, Inspektor Köhler, Stadtrat Richter, Privatass. Kämpfer, Buch-